

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 545. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 22. November.

48. Jahrgang. 1900.

Werde nicht am Boden haften,  
Früh gewagt und frisch hinaus!  
Kopf und Arm mit beifern Kräften,  
Heberall sind sie zu Haus.  
Wo wir uns der Sonne freuen,  
Sind wir jede Sorge los;  
Dah wir uns in ihr zerstreuen,  
Dahum ist die Welt so groß. Goethe.

(5. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Die Göttin des Glücks.

Roman von Reinhold Grimm.

„Et, Frau Bading — in so feierlichem Aufzuge?“ fragte der Rechtsanwalt freundlich. „Wo ist denn das Fräulein?“

„In der Küche“, erwiderte die Aufwärterin mit vorsichtig gedämpfter Stimme. „Es wird ja mörderisch großartig heute Abend! Und ich soll servieren! Mein Lebtage habe ich so was noch nicht gethan, und mir ist schon ganz dumm im Kopf von all den Anweisungen und guten Lehren, die mir der Herr Baron gegeben hat. Passen Sie auf, Herr Rechtsanwalt, es passiert ein Unglück. Denn auf das Fräulein verfiel ich mich nicht, ich bin nun einmal an das Grobe gewöhnt.“

„Na, machen Sie sich nur keine Sorge, Frau Bading, es wird schon gehen. Sind die Herrschaften im Wohnzimmer?“

„Ja wohl! Aber Sie dürfen nicht so ohne Weiteres hinein. Ich muß Sie erst anmelden.“

Damit steuerte sie auch schon auf die Thür des Wohnzimmers los, aber die Wirkung, die Herr von Restory sich von den sorgsam angeordneten Frömmlichkeiten auf seine Gäste versprochen haben mochte, wurde nicht ganz erreicht, da er leider versäumt hatte, die Aufwärterin auch über die herkömmliche Art einer Anmeldung zu unterrichten. Die gute Frau begnügte sich nämlich, die Thür aufzureißen und mit lauter Stimme hineinzurufen:

„Seht hier sie da, Herr Baron! Können sie reinkommen?“

„Du hättest unseren Besuch nicht vorher ankündigen sollen“, flüsterte Hanna ihrem Bruder zu. „Das giebt, wie es scheint, eine Menge von Verlegenheiten.“

Aber der Hausherr war offenbar nicht der Mann, sich leicht in Verlegenheit bringen zu lassen. In der nämlichen Sekunde schon erschien er auf der Schwelle, und wenn er auch der armen Frau Bading einen vernichtenden Blick zuwarf, zeigte doch sein Gesicht in dem Moment, wo er es den Geschwistern zuwandte, das liebendwürdigste und unbefangenste Lächeln.

„Mein gnädiges Fräulein — mein lieber Herr Rechtsanwalt, seien Sie mir von ganzem Herzen willkommen. Ich schätze mich glücklich, Sie bei mir zu begrüßen.“

Die letzten Worte hatten nur noch Hanna gegolten, der er mit etwas altmodischer Feierlichkeit und Geziertheit die Hand geküßt hatte, um ihr dann seinen Arm zu reichen und sie in das Zimmer zu führen. Mit einem einzigen, raschen Blick ihrer klaren Augen hatte sie dabei die Erscheinung des Mannes in sich aufgenommen. Sie hatte gesehen, daß er ein aufrechter, stattlicher Fünfziger war, mit stark gelichtetem Haupthaar und sorgsam gepflegten, ergrauenden Bartfortsetzungen. Von dem hohen weißen Stehragen modernster Façon, der seinen Hals einzwängte, bis hinab zu den hellen Samaschen, die er über den blühenden Lackstiefeln trug, war sein Anzug von tadelloser Eleganz. Das in Schilbpat gefasste Monocle hing an einem breiten, schwarzen Bande auf seine weiße Weste hinab, und eine frische Blüte zierte den seidnen Krängenguffschlag seines Gehrockes. Als er zu einer an-

muthigen Geste die Hand mit den blank polirten, rosigen Fingernägeln erhob, sah Hanna das Funkeln eines Brillanten.

„Meine liebe Amalie, ich habe die Ehre, Dir Fräulein Hanna Sylvander zuzuführen, die Schwester unseres lieben jungen Freundes.“

Mühsam und mit der Rechten auf einen Stuhl gestützt, hatte sich die also Angeredete aus ihrem Lehnstuhl erhoben. Sie sah älter aus als ihr Gatte, denn ihr Haar war schneeweiß und ihr Gesicht von Krankheit oder Kummer abgehärtet. Aber sie mußte einst sehr schön gewesen sein und ihre großen, sanften Augen hatten einen Ausdruck gewinnender Herzengüte.

„Seien Sie mir willkommen, liebes Fräulein! Und verzeihen Sie, daß ich Ihnen nicht entgegengehen konnte. Ein altes Gichtleiden macht es mir fast unmöglich, mich von der Stelle zu bewegen.“

Hanna hatte ihr die Hand geküßt und sagte ihr ein paar theilnehmende Worte. Herr von Restory aber bemerkte:

„Es ist eine Familienkrankheit der Aseburgs, und meine Frau muß es büßen, daß ihre Vorfahren seit Jahrhunderten so ängstlich auf die Reinheit ihres Blutes bedacht gewesen sind. Nur wer mit der Familie irgendwie verheiratet oder verschwägert war, durfte eine Komtesse Aseburg heimführen. Unsere Heirat bildete den ersten Fall, in welchem mit dieser Tradition gebrochen wurde.“

Er nützte die Gäste, sich niederzulassen, und zog sich einen Stuhl hart neben denjenigen Hannas, deren Schönheit offenbar großen Eindruck auf ihn gemacht hatte, da er sie fast unverwandt ansah.

„Ich beklage tief, mein gnädiges Fräulein“, sagte er nach dem Austausch der ersten höflichen Redensarten, „daß ich genöthigt bin, Sie in einer so bescheidenen Umgebung zu empfangen. Aber es ist nur ein provisorischer Zustand, in dem wir uns hier befinden — eine Art von Uebergangsstadium. Diese Stadtwohnung bedeutet für mich gewissermaßen nur ein Absteigequartier, das man nicht erst komfortabel einrichtet, weil man es vielleicht schon morgen oder in einer Woche wieder verläßt.“

Von einer komfortablen Einrichtung konnte hier allerdings kaum gesprochen werden. War auch die Ausstattung der Wohnung nicht gerade armelig zu nennen, so trug sie doch das Gepräge einer kleinbürgerlichen Einfachheit und Nüchternheit, die einen auffälligen Gegensatz bildete zu der übertriebenen Eleganz des Hausherrn und zu der gesuchten Vornehmheit in seinem Gebahren. Nur ein paar altersgeschwärtzte Porträts, die in schweren, halberblähten Barockrahmen an den Wänden hingen, konnten die Vermuthung aufkommen lassen, daß man sich nicht in der Behausung eines kleinen Beamten oder eines schlichten Handwerkermeisters befand. Denn die Dargestellten waren zwei würdig dreinschauende Herren mit Ordenssternen auf der Brust und eine tief bekolletirte Dame mit hoch frisirtem, gepudertem Haar. Aber wenn es etwa die letzten Reste einer Alpengallerie waren, die Georg von Restory hierher gerettet hatte, so nahmen sie sich auf der bunt gemusterten, abschlechtig geschmacklosen Papiertapete und in der Nachbarschaft der billigen Fabrikmöbel jedenfalls wunderbar genug aus.

Hanna, welche durch die leicht hingeworfenen Worte Restorys in einigen Erstaunen versetzt worden war, hatte schon eine Frage auf den Lippen, aber ein bedeutamer, bittender Blick ihres Bruders, den sie noch rechtzeitig aufgefangen hatte, veranlaßte sie zu Schweigen. Und der Hausherr selbst ging rasch darüber hinweg. Er begann von seinen freundschaftlichen Beziehungen zu der Familie Sylvander zu sprechen, die nach seiner Versicherung schon um mehrere Jahrzehnte zurückreichten. Und da von den aristokratischen Namen, die er in seine Erzählung einflocht, manche für Hanna mit heiteren oder ernsten Erinnerungen aus ihrer Kinderzeit verknüpft waren, ging sie sehr bald mit ungekünstelter Lebhaftigkeit auf die Unterhaltung ein, während

Bernhard sich fast ausschließlich der armen, halb gelähmten Frau im Lehnstuhl widmete.

Von der vor wenig Tagen vollzogenen Verlobung war zu Hannas stiller Verwunderung noch mit keiner Silbe die Rede gewesen, und man plauderte nun schon seit beinahe einer Stunde, ohne daß Inge sich gezeigt hätte oder daß auch nur ihr Name genannt worden wäre.

Da endlich öffnete sich eine der beiden Thüren, geräuschlos und langsam, wie wenn die Hand, die draußen auf dem Drücker lag, durch eine Empfindung bangen Jagens zurückgehalten wurde, und die von Hanna mit ungeduldiger Neugier Erwartete trat in das Zimmer. Sie glied dem Bilde auf Bernhards Schreibtisch, und sie glied ihm auch wieder nicht. Denn so wenig die Photographie im Stande gewesen war, den anmuthigen Reiz wiederzugeben, den die zarten Farben des lichten Blondhairs und der weichen, von einem warm rosigen Schimmer durchleuchteten Haut darstellten, so wenig hatte sie den eigenartigen Zauber einer holden mädchenhaften Befangenheit zum Ausdruck bringen können, von dem die ganze, anspruchslose Erscheinung Inges umflossen schien.

Sie war hübsch und einfach gekleidet, aber sie hatte freilich nicht Hannas prächtige Gestalt, die auch der bescheidensten Toilette einen Ansehen von Eleganz und Vornehmheit verlieh. Ihrem Neuhern nach hätte man sie ohne Zweifel viel eher für das lebenswürdig schlafende Kind einer guten Bürgerfamilie als für eine junge Dame aus altadeligem Hause gehalten.

Jögernd, in süßlicher Bekommenheit, setzte sie ihren Fuß über die Schwelle. Bernhard, der noch ungeduldig auf sie geharrt haben mochte, als seine Schwester, sprang auf, um ihr entgegenzueilen. Hanna aber kam ihm zuvor. Ohne erst die Frömmlichkeit einer Vorstellung abzuwarten, ging sie auf Inge zu und bot der Erdbebenden in einer ansehend aus ihrem innersten Herzen kommenden Aufwallung schwesterlicher Zärtlichkeit beide Hände.

„So also sieht meines Bruders Lebensglück aus!“ sagte sie, und ihre Stimme hatte ganz jenen bestrickend süßen Klang, dem keine besetzte Kreatur zu widerstehen vermochte. „Wollen Sie um feinetwillen versuchen, Fräulein Inge, auch mich ein wenig lieb zu gewinnen?“

„Ja“, erwiderte die Befragte leise. „Aber ich brauche es nicht erst zu versuchen, denn ich mußte Sie längst lieb haben, da Bernhard ja so viel von Ihnen hält.“

„Und Sie nehmen natürlich als zweifellose Wahrheit gläubig Alles hin, was aus seinem Munde kommt. Nun, da es zu meinem Gunsten ist, habe ich keinen Anlaß, Einspruch dagegen zu erheben. Wir wollen also gute Freundinnen sein, nicht wahr? Bis wir eines Tages zwei treue Schwestern sein werden.“

Und sie schloß die Braut ihres Bruders mit fast ungestümmter Zärtlichkeit in die Arme, um sie auf beide glühende Wangen zu küssen. Frau von Restory hatte die Hände gefaltet, und in ihren Augen schimmerte es feuchtvor freudiger Rührung. Bernhard aber, der auf eine derartige warme Gefühlsäußerung seiner gestern so kühl ablehnenden Schwester kaum gehofft haben mochte, bemühte sich gar nicht, seine glückliche Ueberraschung zu verbergen. Nur nach Herrn von Restorys Geschnack schienen derartige Gefühlsbezeugungen nicht zu sein, denn nachdem sein wiederholtes Räuspern unbeachtet geblieben war, sagte er:

„Könntest Du nicht vielleicht jetzt anrichten lassen, Inge? Ich hoffe, unsere lieben Gäste werden den bescheidenen Jubel nicht verschmähen, den wir Ihnen zu bieten vermögen.“

„Ich kam, um die Herrschaften zu Tische zu bitten“, erwiderte das junge Mädchen. „Es ist Alles bereit.“

Mit einer galanten Verbeugung bot der Hausherr Hanna seinen Arm.

(Fortsetzung folgt.)

Neu! Bewährt!

Weihnachten 1900.

Karl Schipper, Hofphotograph

Rheinstrasse 31.

Photogr. Aufnahmen in Secessionsmanier (Jugendstyl)!

Aufnahmen bei Tageslicht in bekannter trefflicher Ausführung. 15434

Aufnahmen bei electricischem Licht!

Grossartigster Fortschritt in der Portrait-Photographie.

Bitte die Schaukasten zu beachten!

Aufnahmen bei jedem Wetter bis Abends 7 Uhr.

Telephon 485.

Von neuer Ernte empfehle garant. reinen

Naturhonig

von vorzüglicher Qualität, in Gläsern, sowie lose ausgewogen, billigst. 15851

Richard Seyb, Rheinstraße 87.

Frische Schellfische

treffen heute ein bei 14307

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Die Geflügelhandlung v. Simon Levy.

Mehrgasse 24, empfiehlt Brat- und Stopfgänse à Pfd. 70 Pf., Gänsebrüste à 2.50 M., Gänseleule mit Rücken 2.50 M., Gänsefleisch, ausgelassen, 2 M., Gänsefleisch, roh, 1 M., sowie alles andere Geflügel zu den billigsten Preisen.

Morgen u. jeden Freitag frische Saalstische empf. bill.

A. Nicolay, Ecke Karl- und Adelsheidstraße, 13042

Gute Hochbirnen Pfd. 6 Pf., gute Erdbirnen 10 Pf., Friedrichstraße 44, D. 2. Kupp.

MAGGI

Maggi zum Würzen, Maggi's Gemüse u. Kräftsuppen, Maggi's Bouillon-Kapseln

empfehlen bestens 15858

Philipp Köhler Wwe., Heinenstr. 18.

Prima Hochbirnen

per Pfd. 6 Pf., neue Salzbohnen per Pfd. 20 Pf., neue Schnitt- und Bredbohnen, prima Maizer und Wiesbadener Sauerkraut.

NB. Bei jede Büchse Bohnen Bohnenkraut (Pfefferkraut) gratis bei

Chr. Knapp, Sedanplatz 7.

C. Weiner's Hausmacher Eier-Nudeln

zu Suppen und Gemüse sind in jeder guten Küche eingeführt und beliebt.

Meine Nudeln, aus nur Eiern u. bestem Mehl, ohne irgendwelchen Farbstoff, werden bei mir

täglich frisch gemacht.

Diese Nudeln dürfen durchaus nicht verwechselt werden mit andern, von auswärts bezogenen „Fabrik-Nudeln“, welche unter dem Namen „Hausmacher Nudeln“ oder ähnlich klingenden Namen angepriesen werden, aber keineswegs die guten Eigenschaften meiner Nudeln besitzen. Machen Sie sich besonders aufmerksam, daß meine Nudeln nur so haben sind in meinem Geschäft

14969

Telephon 2350. Mauergasse 17. 2350.

\* Steuerarbeiten rechtskundig, distret, zugleich Rechnungs-Bücherrevision, Bücher-Anlagen und Rückstände. Loesser, Hartingstraße 6. 10-4.

Geschäfts-Bücher,

spec. Bücher-Bücher, Fleischwaaren-Bücher, Raster, Lohn-, Handbuch, Stellen-Vermittlungs- und Krankenlisten-Bücher empfiehlt 14569

Wih. Sulzer, Jnh. Fr. Schuck, 14569

Papierhandlung, Markstraße 17.

Telephon 616.

Vertreter von:

J. C. König & Ehardt, Gampover.

Asthma (Githemnoth) u. Bronchial-Katarrhe finden schnelle u. sichere

Veränderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. Best. 10% Miliun-

fast und 90% reiner Zucker. In Schachteln à 1 Mark in der Germania-Drogerie, Rhein-

straße 55, Otto Siebert, Drogerie, am Markt, u. E. Moebus, Drogerie, Taunusstr. 25. 8028

Petroleum-

Zimmer-Heizöfen

geruch- u. gefahrlos,

transport-, ohne Rohr.

Garantie für höchste

Heizkraft.

Verbrauch ca. 3-4 Pf.

à Stunde.

Auf Wunsch zur Probe.

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13.

Telephon 2035.

Spec.-Magazin f. oetopl. 14969

Küchen. 15859

Delicatessen der Saison.

Caviar. Fst. Beluga-Malossol p. Pfd. 16 Mk., " mild gesalzene Astrachan per Pfd. 12 Mk., " Stör-Malossol per Pfd. 8 und 10 Mk., Strassburger Gänseleber-Pasteten in Terrinen von 1.25 bis 24 Mk., Pasteten in Teig-Krusten auf vorherige Bestellung zu allen Preisen. Pomm. Gänsebrüste und -Keulen, Geräucherten Lachs, Neuen Kronen-Hammer, Sardinen in Oel p. Büchse von 50 Pf. an, Delicatess-Häringe in verschied. Saucen, Appetit-Sild und Anchovis,

Fleisch- und Wurstwaren.

Lachsschinken in Fettdarm, Ochsenzungen u. Corned beef, Braunsch. u. Goth. Cervelat, " " " Leberwurst, Sardellen- u. Trüffel-Leberwurst, Braunsch. u. Frkf. Zungenwurst, Frankfurter Presskopf, Braunsch. u. Westf. Mettwurst, Westfäl. Plockwurst, Frankfurt. Hausm. Leberwurst per Pfd: 85 Pf., Frankfurt. Hausm. extra per Pfd. 1.20 Mk., Frankf. Würstchen, tägl. frisch, per Stück 18 und 21 Pf.,

Käse.

Aecht franz. Fromage de Brie, " " Camembert, " " Roquefort, Deutscher Camembert, per Stück 40, 50 u. 80 Pf., Gorgonzola p. Pfd. Mk. 1.20, Deutschen Gervais p. St. 25 Pf., Aechten Emmenthaler, Holländer und Edamer, Tilsiter p. Pfd. Mk. 1.—, Parmesan, Nieheimer u. Kräuter-Käse, Alpen-Rahm-Frühstück-u. Bayr. Rahmkäse,

Heute u. morgen Grosser Fisch-Verkauf

24. Wellritzstrasse 24. Neu eröffnet 44. Moritzstrasse 44, nahe Albrechtstrasse.



Von frischer Zufuhr empfehle: Feinste Schellfische von 25 Pf. an. Feinsten Cablian mit Kopf 40, im Ausschnitt 50 Pf. Feinsten Seehecht, mit Kopf 40 Pf., im Ausschnitt 50 Pf. Feinsten Seelachs mit Kopf 30, Ausschnitt 40 Pf. Feinst. Tafelzander von 70 Pf. an. Steinbutt (Turbot) von 80 Pf. an. Seezungen (Soles) Mk. 1.20. Rothzungen (Limandes, Halbsoles) 50 Pf. Feinsten rothfl. Salm im Ausschnitt von Mk. 1.20 an. Heilbutt im Ausschnitt Mk. 1.—. Bratschollen 25 Pf. Barsch 50 Pf., Weissfische 25 Pf., Stint 30 Pf.

Frische Almeria-Trauben, neue Tafelrosinen und Tafelmandeln, Tafel-Feigen, Muscat-Datteln, ital. Haselnüsse und Dauermaronen empfiehlt in stets frischer und bester Waare billigst 15879 Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.



Kohlenkasten, Ofenschirme von 4 Mk. an, Ofenvorsetzer, Feuergeräte, Verdampfschalen in reichster Auswahl empfiehlt 15870

Conrad Krell, Taunusstrasse 13, Teleph. 2095. Special-Magazin für complete Küchen.

Wasche Dich mit RAY-SEIFE! Die seither im Handel befindlichen Toiletteseifen unterscheiden sich von einander in der Regel nur dadurch, dass sie quantitativ verschiedene Zusammensetzungen sonst mehr oder weniger gleicher Bestandtheile sind. RAY-SEIFE dagegen repräsentirt eine neue Erfindung von epochaler Bedeutung, denn sie wird nach einem besonders patentirten Verfahren aus reinem Hühnerrei erzeugt. RAY-SEIFE ist die erste und einzige Seife, die die kostbaren Stoffe Eiweiss und Dotter enthält, die für die tägliche Hautpflege so ungemein wichtig und nützlich sind. RAY-SEIFE ist einzig in ihrer Art und Wirkung, die Haut zu verfeinern, zu verschönern und zu erfrischen. Ihre eminenten Vorzüge sind wissenschaftlich nachgewiesen und ausserdem sofort erkennbar. Skümen Sie nicht, einen Versuch zu machen. RAY-SEIFE kostet trotz ihrer werthvollen Eigenschaft nur 50 Pf. Ueberall zu haben. F 95

Conrad Krell, Telephon 501. Special-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen. Taunusstrasse 13 — Geisbergstrasse 2, empfiehlt sein reichassortirtes Lager in: Hängelampen in geschmackvollen Mustern, Salon-Lüstres mit 6, 9 und 12 Kerzenarmen, Tischlampen, Boudoirlampen, Säulen- und Ständerlampen, Ampeln für Schlafzimmer, Veranden etc., Wand- und Corridorlampen, Clavierlampen, neu, ohne Schatten, Küchen-, Wand- und Hängelampen. 15867 Sämmtliche Lampen mit besten Brennern, daher vollste Garantie für helles tadellooses Brennen.

Reise-Decken. Wagen-Decken. Kamelhaar-Decken. Jacquard-Schlaf-Decken. Damen- und Herren-Plaids. Pferde-Decken, bl. Deckenstoff. Kamelhaar-Stoff für Haus- und Schlaf-Röcke. 15854

Hch. Lugenbühl, 5. Bärenstrasse 5. Lebendfrische Schellfische, Cablian u. Seehecht im Ausschnitt. Adolf Haybach, Wehrstrasse 22, Telefon 2187. Neue Häringe 6, 8 u. 12 Pf. Neues Sauerkraut. Neue Salzgurken. 10870

Trink-Bier vom Lande, 180l. frisch unter Garantie, versendet, 60 Stück zu Mk. 8.25 incl. Verpackung, franco gegen Nachnahme P 152 G. Lanwer, Ramboij i. Oldb.

Feite Gänse — Enten, frisch geschlachtet, 10 Pfd. Mk. 4.25, Naturbutter 10 Pfd. Mk. 5.50, Blumenhonig 10 Pfd. Mk. 4.—, zur Probe halb Butter m. halb Honig Mk. 4.75. F 93 Rothenberg in Rosjowa 19 bei Zarnopol, via Krakau.

Geys. Kessel (alle Sorten) fortwährend in jedem Quantum zu bill. Preisen. 14114 Gebr. Mattemer, Friedrichstr. 47. Hie. Ia Holland. Voll-Häringe, pur Wilaner sortirt, per Stck. 10—12 Pf. I. Holl. Voll-Häringe pr. Stck. 7—8 Pf. Hie. Bismarck-Häringe 10 Pf. Rollmops mit Gurken-Einsalze 10 Pf. Hie. russ. Sardinen pr. Pfd. 60 Pf. Gebrüder Dorn, Gde. Wörth- u. Jahnstraße.

Prima Amerik. Petroleum per Lit. 15 Pf. Confumhalle Adlerstr. 31. C. Kirchner. Schreibmaschinen, Farbänder, Kohlpapiere, Papiere und sämtliche Zubehör-Artikel. Arbeiten und Serviceleistungen, sowie stenograph. Uebersetzungen prompt und billigst. 13480 Universal-Uebersetzungs- u. Schreibmasch.-Institut, 14. Höderstraße 14, 1.

Guter Mittagstisch wird anher dem Hause abgegeben in der Küche des Civil-Cafes, Friedrichstraße 22. F. Waldhausen, Restaurateur. Hochst., 10w. a. S. R. u. b. gest. Zeitg. 56. Steppdecken, woll. Jaquarddecken, Bettwaren, graue, rothe, weisse Woldecken in allen Preislagen. Gustav Schupp Nachf., Wiesbaden, Taunusstrasse 39. Matratzen, Kissen, Plümeaux, Drelle, Leinen, Holz- und Metallbettstellen. 15335

Fischhandlung. Manergasse 10. Telephon 2448. Frischer Eingang: Prima Schellfische 40, 45 Pf. Cablian im Ausschnitt 50 Pf. Merlans zum Baden 40 Pf. Steinbutt, Rothzungen, Seezungen, Tafelzander, Rheinsalm, Sechte, Aale, Karpfen. Jeden Abend: Backfische, frische Muscheln 100 50 Pf. Salm-Mayonnaise, Hummer-Mayonnaise, Häringe, Italien. und Ochsenmaulsalat. E. Hohloch, Küchenmeister. Heute Pa. lebendfrische Schellfische. E. Spelcken, Acrostraße 12.

Kein Arzneimittel. Vielfach ärztlich empfohlen! Rademanns Brod, Marko D. K., per Stück 50 Pf. Rademanns Obstbrod per Stück 60 Pf. Zuverlässig in der Wirkung bei Verstopfung u. Stuhlträgheit! Zu beziehen durch: Carl Bertz, Wiesbaden, u. von der Fabrik: Rademanns Nahrungsmittelfabrik, Frankfurt a. M.

Süsse Bratbücklinge per Stück 8 Pf., per Dutzend 90 Pf. Täglich frisch! Gebackene Fische, Fischoteletts, Kieler Bücklinge 7 Pf., p. Duzd. 80 Pf., fste. Märlersprossen per Pfd. Mk. 1.—, Flanderns, Fleckhäringe, Lachshäringe, geräucherte Aale, Seelachs, Schellfische, Häringe etc. Feinsten Lachs-Aufschnitt 1/4 Pfd. 75 Pf. Bismarckhäringe p. St. 8 u. 10 Pf., in 1-, 2- u. 4-Ltr.-Dosen billigst. Rollmops per Stück 5, 7 u. 10 Pf., russ. Sardinen, Anchovis, Brathäringe, Bratschellfisch, Aal in Gelee, Häring in Gelee, marin. Häringe, feinste Delicatess-Häringe in verschiedenen Saucen, Gelsardinen, Kronen-Hammer. Feinsten Astrachaner Stör-Caviar. Nürnberger Ochsenmaulsalat. Neu aufgenommen! Gemüse-Conserven, Compot-Früchte, Salzgurken — Sauerkraut. Wirthe u. Wiederverkäufer Engros-Preise. Beste Bezugsquelle! Prompter Versandt! 24. Wellritzstrasse 24. Neu eröffnet 44. Moritzstrasse 44, nahe Albrechtstrasse.

# Ausnahme-Preise bis Ende dieses Monats.

## Meine grosse Weihnachts-Ausstellung

wird in Kürze eröffnet und muss bis dahin der enorme Vorrath in diversen Artikeln geräumt sein, deshalb die **aussergewöhnlich billigen Preise.**

Wassergläser,  
gepresst, früher 8, jetzt **6 Pf.**  
Wassergläser,  
geschliffen, früher 25, jetzt **18 Pf.**  
Grosse Blumenschaalen,  
weiss und farbig, früher 38, jetzt **29 Pf.**  
Kinderflaschen,  
nummerirt, früher 8, jetzt **6 Pf.**  
Cylinder  
früher 4, jetzt **3 Pf.**  
Suppenterrinen,  
gross, bunt, früher 85, jetzt **68 Pf.**  
Suppenterrinen,  
klein, früher 25, jetzt **18 Pf.**  
Glasteller,  
diverse Muster, früher 10, jetzt **7 Pf.**

Neu eingetroffen:

### Ein Waggon Steingut.

Waschgarnituren, complet, mit grossem Becken,  
fein decorirt, . . . . . 2.25 Mk.  
Satz Schüsseln, weiss, Ia, . . . . . 0.98 .  
Haushaltungs-Tonnen in neuem Decort von 40 Pf. an.  
Salzfässer, blau Zwiebel, mit Holzdeckel . . . . 0.48 Mk.  
Toiletten-Eimer mit Henkel, weiss, . . . . . 2.25 .

### Ein Waggon Emaille-Waaren.

Eimer, 28 Cntr., . . . . . 82 Pf.  
" 22 . . . . . 63 .  
Kochtöpfe mit Deckel von 50 Pf. an.  
Schüsseln von 19 Pf. an.

Ein Posten Teller,  
bunt, nur **6 Pf.**  
Gerippte Speiseteller  
jetzt nur **7 Pf.**  
Gerippte Dessertteller  
jetzt nur **5 Pf.**  
Alabaster-Tischlampen,  
gross, früher 1.80, jetzt **1.38 Mk.**  
Ein Posten Wachstuch,  
sortirte Muster, früher m/m 100, jetzt **92 Pf.**  
Untertassen  
jetzt nur **1 Pf.** das Stück.  
Solinger Bestecke mit durchgehend. Hefte,  
früher Paar 35, jetzt **28 Pf.**  
Ein Posten 0.3 Becher,  
stark, mit geschl. Boden, früher 15, jetzt **10 Pf.**

Ferner eingetroffen:

### Ein Doppelwaggon ächt Porzellan.

Als besonders preiswerth empfehle:

So lange Vorrath.

3000 Stück weisse Obertassen Stück 6 Pf.  
Ein Posten decort. Haushaltungs-Tonnen Stück 38 Pf.  
Ein Posten fein bemalter Milchkannen Stück 20 Pf.  
Ein Posten decorirter Butterdosen Stück 35 Pf.  
1000 Stück Kaffee-Service, Ia Waare, wunderschöne Muster u. Formen, Mk. 3.75  
und noch viele andere Artikel zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

So lange Vorrath.

### 1. Stock. Permanente Ausstellung 1. Stock.

in Rauch- und Bauertischen, Nickel-Etagères, Schirmständern, Tafelaufsätzen,  
Bowlen, Wein- und Bier-Services, Steh- und Hängelampen etc. in reichhaltiger Auswahl  
bei anerkannt billigen Preisen.

Billigste Bezugsquelle in hervorragend schönen und praktischen Gegenständen  
für Verloosungen, Festlichkeiten etc.

# A. Württemberg's Bazar,

Ellenbogengasse 10 u. 14.

Engros-Lager Neugasse 7a.

Man vergleiche die Preise!



# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 545. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 22. November.

48. Jahrgang. 1900.

 **Max Clouth Nachf.** Kohlen en gros & en détail.  
Comptoir Moritzstrasse 23. Telephon 489. 13718

**Für den Weihnachtstisch.**  
**Herren-Oberhemden,**  
fertig u. nach Maass von 4 Mk. an, unter weitgehendster Garantie.  
Uniformhemden u. Nachthemden von 3 Mk. an.  
Kragen — Manschetten — Cravatten — Unterzeuge.  
Billige Weihnachtspreise.  
Webergasse 30, **Theodor Werner,** Wäsche-Fabrik.  
Ecke Langgasse. Ausstattungen. 15814

**Handarbeit.**  
Däbische Läufer 60 Pf., Bettlischen 35 Pf.,  
Decken von 4 Pf. an bis zu den größten, Tische,  
Kremode und Bettdecken. Breiter Congreßstoff  
Finkl 25 Pf., extra gut und 1,70 Mr. breit.  
85 Pf. Gebälte Spitzen 20 Pf. bis zu den feinsten  
Neubetten. Kuster von 5 Pf. an. Bonlich  
Bündchen, Garn, Ringe, sowie fertige Handarbeiten  
nur billig. 14570  
Eisenbogensgasse 11 u. Marktstraße 23.

**Kohlen-Kasten**  
von 95 Pf. an,  
Kohlen-Kasten, von 275 Pf. an  
engl. Form.  
Kohlen-Füller . 123 . .  
Kohlen-Eimer, . 95 . .  
offen,  
Kohlen-Löffel . 12 . .  
empfiehlt  
**Kaufhaus**  
**Nietschmann N.,**  
neben M. Schneider,  
29 Kirchgasse. Kirchgasse 29.

**Parketol,** ges. gesch. einziges Mittel für Parkettböden, das Feuchtaufwischen gestattet, Glanz ohne  
Glätte giebt, jahrelang hält u. Linoleum conservirt u. aufrichtet, Wachsen u. Bohnen fällt  
ganz fort, geruchlos u. sofort trocken, überall bewährt, Zeugnisse etc. auf Anfrage für  
Wiesbaden: Das Liter gelblich Mk. 3.—, farblos Mk. 3.50. Zu haben bei F 83  
Otto Siebert, am Schloss, Ed. Brecher, Neugasse 12, oder durch die Fabrik von K. Bruschmann, Höchst a. M.

**Bekanntmachung!**  
Von jetzt ab  
**bedeutende Preisermässigung**  
auf sämtliche  
Jaquets, Paletots, Capes,  
Abend-Mäntel, Costüme etc.  
**G. August, Wilhelmstrasse 38.** 15828

**Sejet Alle!**  
Stühle w. u. Garantie nach Maß angef. Kosten  
2,50 Mk., Heberzieher 9 Mk., Stühle gewöhnl. 6 Mk.,  
sow. getr. Kleider ger. u. rep. bei H. Kleber,  
Herrnh. u. Luisenstr. 6, u. Wilhelmstr. 15830

**Weihnachts-  
Anzeigen**  
für sämtliche  
hiesige Tageszeitungen,  
sowie folgende  
empfehlenswerthe Blätter:  
„Siebricher Tagespost“  
„Diezer Zeitung“  
„Rheingauer Beobachter“  
Eltville  
„Rheingauer Bürgerfreund“  
Oestrich  
„Rheinische Volkszeitung“  
Oestrich  
„Emser Zeitung“  
„Idsteiner Anzeigblatt“  
„Aarbote“ Langenschwalbach  
„Nassauer Bote“ Limburg  
„Limburger Anzeiger“  
„Lahnsteiner Tagblatt“  
„Rheingauer Bote“ Rüdeshheim  
„Rheingauer Anzeiger“  
Rüdeshheim  
„Schiersteiner Zeitung“  
„Weilburger Tagblatt“  
„Mainzer Anzeiger“  
etc. etc.  
befördern zu  
**Original-Zeilen-Preisen**  
(wie die Blätter selbst)  
**Haasenstein & Vogler A.-G.,**  
Wiesbaden, Adolphsallee 7. 15607

**Orig. Musgrave's Irische Oefen**  
System langsamer Verbrennung. D. R.-P. 81533.  
Feinst regulirbare chamottirte Dauerbrandöfen für Cokes und  
Anthracit in Grössen bis 3500 Cbm. Heizkraft zum vollkommenen  
Durchheizen der grössten Räume. Verschiedene und sehr  
elegante Ausstattungen. **Preise der Zimmeröfen von**  
**Mk. 23 — an** Man verwechsle diese Originalöfen nicht mit  
den billigen Nachahmungen, sog. Irischen Oefen.  
**Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.**  
Niederlage: Louis Zintgraff, Neugasse 13. 13182

**Kohlen-Consum-Verein,**  
Luisenstraße 24.  
Gute und billige Bezugsquelle für Brenn-  
materialien (welche, Kupp, Anthracit-Kohlen,  
Einkohlen, Braunkohlen- und Gier-Brickets,  
Kunzsholz). F 899  
Der Vorstand.

**Elektr. Klingelanlagen**  
in ganzen Bauten, sowie in einzelnen Etagen und  
Zimmern werden angelegt. Zu erfrag. Drantenstr. 3,  
Bart. bei Schick. 14703

Mk. 2.25 per 1/2 Flasche  
**Emblème de Lion**  
Cognac,  
ganz vorzügliche Marke. 15485  
**J. M. Roth Neff.,**  
4. Grosse Burgstrasse 4.

**Lubentius-Brunnen,**  
1 Stunde von Niederselters liegend  
Medicinal- und Tafelwasser  
1. Ranges.  
Der Lubentius-Brunnen gehört nach der  
genauen Analyse des Herrn Geh. Hofrath Prof.  
Dr. **Fresenius** zu den ächten alkalischen  
Sauerlingen, kommt in Gehalt an doppelt kohlen-  
sauerem Natrium dem Niederselterser Brunnen  
in Gehalt an Chlornatrium der Fachinger Quelle  
nahe und übertrifft in höherem Grade in Gehalt  
an doppeltkohlen-saurem Lithion die Quellen von  
Gieshübel, Niederselters und sogar Fachingen.  
Nach der Aussage des Sachverständigen  
Herrn Sanitätsrath Dr. **Pfeiffer** in der Sitzung  
des Schöffengerichts vom 10. Juni 1898 entspricht  
überhaupt der Lubentius-Brunnen der Fachinger  
Quelle und wird daher von den Herren Aerzten  
mit Recht bei Gicht, Rheumatismus, Nieren- und  
Blasenleiden, harnsaurer Diathese den Patienten  
verordnet. Dabei ist der Preis ein sehr niedriger,  
da der Lubentius-Brunnen 1/2 Krug mit 25 Pf.  
geliefert wird in dem Haupt-Depot für Wies-  
baden und Umgegend. 12299  
**Wilh. Heinr. Birek.**  
Schweinesmalz, garantiert rein, per Pfd.  
50 Pf. zu haben Hüfnergasse 10, Thoreing. 15661

  
**Glas! Porzellan!**  
Ausstattungs-geschäft.  
**Billigste Einkaufsquelle.**  
Grossartige Auswahl.  
**M. Stillger (gegr. 1858)**  
16. Hüfnergasse 16. 11873  
Raharbeiten jeder Art werden angenommen  
Faulbrunnstrasse 3, Vorderb. 2 St. r.

# Weihnachten 1900!

## Fortsetzung des Ausverkaufs aller Waaren

# Kaufhaus Führer,

48 Kirchgasse 48,

### wegen demnächstiger Geschäfts-Uebergabe.

In der  
**Galanterie-, Leder- und Luxuswaaren - Abtheilung,**  
sowie in **Spielwaaren**

ist das Lager durch frühzeitige Einkäufe **vollständig sortirt und mit allen Neuheiten ausgestattet.**

**Alle Waaren,** auch die zuletzt eingetroffenen, werden

**mit hohem Rabatt**

abgegeben und empfiehlt es sich,

mit den Weihnachts-Einkäufen schon jetzt zu beginnen.

## Alle Neuheiten in Puppen und Puppensachen eingetroffen.

### Puppen

zum **Selbstankleiden.**  
Feinste Waltershäuser Kugelgelenk-Puppen  
in allen Grössen.

**Puppengestelle**  
aus Leder und Stoff.

**Leder-Gelenk-Puppen.**  
Unzerbrechliche Puppen.  
Holz- und Celluloid-Puppen.

**Puppenköpfe**  
in den feinsten Modellen.

**Unzerbrechliche Puppen - Köpfe**  
aus Celluloid und Pappe, sehr billig.

**Puppen - Perrücken**  
aus echten Haaren etc.

### Puppen,

hochelegant gekleidet, in enormer Auswahl,  
von der einfachsten  
bis zur denkbar elegantesten.

**Alle Puppen-Wäsche.**

Vollständige Puppen-Garderobe.  
Elegante Puppen-Schuhe u. -Stiefel.  
Moderne Puppen-Strümpfe.  
Garnirte und ungarnte Hüte.

**Alle Puppen - Artikel.**

**Ganze Puppen-Ausstattungen**  
(Trousseaux)

in Körben, Koffern, Cartons etc. garnirt, in den feinsten Sachen.

**Puppen - Wagen, Puppen - Wiegen,**  
**Puppen - Betten.**

## Grösstes Puppen- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

# Kaufhaus Führer,

48. Kirchgasse 48.

**Puppen-Reparaturen** werden bis Anfang Dezember angenommen. Alle Einzelheiten zu **Kugelgelenk-Puppen** am Lager. 15666

**Prima halbfette Rußkohlen,**  
Korn I und II,

vorzüglicher Brand, fast nicht rauchend, für Regulir-Füll-Defen und Rachel-Defen, empfiehlt  
billigst in jedem Quantum 15396

**Th. Schweissguth,**  
**Kohlen-, Coß- und Brennholz-Handlung.**  
Comptoir: Nerostraße 17. Telephon No. 274.

## Nürnberger Lebkuchen

von Häberlein & Metzger, Nürnberg.

**Thorner Katharinen u. Pflastersteine**  
von Gustav Weese, Thorn.

Grosse Auswahl. - Wöchentlich frische Sendungen.

Haselnüsse, Wallnüsse, Feigen, Datteln, Tafel-  
Rosinen und Krach-Mandeln 15680

empfehl

**E. M. Klein,**  
Telephon No. 663. Kleine Burgstrasse 1.

## Canarien- Edelroller!!

Empfehle die Nachguth von meinem mit  
großer goldener Medaille, 1. und vielen  
Edelpreisen prämiirten **Coß-Roller-Stamm.**  
Auswahl von über 100 Hähnen im Preise von  
6-30 Mk. und höher. 15287

**Phil. Velte,** Webergasse 54,  
Canarien-Großhändler und Vogelkutterhandlung.

## Wohlfahrts-Lotterie!

F 21  
Ziehung bestimmt 29. Nov. **Haare**  
Geldgewinne: 1x100.000 Mk. etc.  
Loose à Mk. 3.30. Porto u. Liste 30 Pf.

**J. Bachor, Mainz.**

## Rundes Landbrod

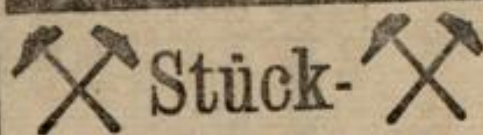
aus garantiert reinem Roggenmehl hergestellt bei  
**W. Lehr,** Sedanstraße 14. Bäckerei mit  
Mälchmaschinenbetrieb. 15289

**Schellfische** in feinsten lebende  
frischer Waare treffen  
jeden Donnerstag ein. **Hermann Neigand.**  
Dranienstraße 52, Ecke Goethestraße. 14325

## Reichshallen- Theater.

Versäumen Sie nicht, sich das  
**vorzügliche**  
**Programm**

anzusehen.  
Näheres siehe Strassenplakate.



## Stück- Braunkohlen

aus dem Westerwald.

Aus unseren Abschlüssen mit der Königl.  
Berg-Inspection offeriren, so lange Vorrath reicht,  
ab unserem Lager oder Bahnhof gegen Kasse:  
Per Waggon (200 Ctr.) . . . per Ctr. 95 Pf.  
5 Fuhren (ca. 1/2 Waggon) . . . 100  
1 Fuhre (ca. 15-20 Ctr.) . . . 105  
1-5 Ctr. zur Probe . . . 125

**Chr. Maxaner & Sohn,**  
Seerobenstrasse 20-22.

Telephon 150. 15450

**Selbst eingemachte**  
**Salz- u. abgebrühte Bohnen**  
**Rothe Rüben,**  
**ff. Preiselbeeren**  
empfehl 15558

**J. Rapp Nachf.**  
(Inh. Oscar Roessing),  
Telephon No. 258. Goldgasse 2.

## Cognac.

Marke **Albert Buchholz,**  
Gewähr für **feinste Qualität.** vielfach  
prämiirt, zuletzt in **Paris** mit der **goldenen**  
**Medaille.** empfehl in den Preislagen von  
Mk. 1.90 bis Mk. 3.50 für 1/2 Flasche.

**J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.

**Feine Wurstwaaren,**  
**Braunschweiger, Gohauer, Erlurter etc.,**  
renommirte Qualitäten, auch im **Wasserschnitt** empf.  
**Gebüder Born,**  
Tel. 2413. Ecke Weid- und Bahnhofsstr.

## Kartoffeln,

In gelbe englische, **Magnum bonum** und  
**Blaukartoffeln, Zwiedeln, Golländ. Rother,**  
**Weiß u. Birnholzer, gelbe Rüben, Kohl-**  
**raben, Nippel und Binsen,** vorzügl. Winter-  
waare, empfehl zu billigstem Lagerpreis 15411

**W. Hohmann,**  
Sedanstraße 3. Tel. 564.

## 5 Pf. St. Voll-Säringe

(ohne Unterschied der Größe) im 15315  
Altstadt-Consum, Webergasse 31.

## E. M. Klein,

**I. Kleine Burgstrasse 1,**  
empfehl grosse Auswahl  
**feiner Fleischwaaren, als:**  
Strassburger Gänseleber-Galantine.  
Strassburger Gänseleber-Wurst.  
Braunschweiger und Thüringer Haus-  
macher Roth- und Leberwurst.  
Trüffel-, Chalotten- und Sardellen-  
leberwurst.  
Ochsenzunge, **Fein. Rauchfleisch.**  
Corned beef, Delicatess-Sülze.  
Gekochter Schinken und roher West-  
fälischer Schinken, Lachsschinken.  
Corveltwurst und Salami.  
**Rostbeef - Kalbsbraten.**  
**Aechte Strassburger Gänse-**  
**leberpasteten** in Terrinen.  
**In geräucherter Lachs u. Aal.**  
**Alle Sorten feine Käse** im  
Ganzen und im Ausschnitt.  
**Astrachan-Caviar u. Molländ.**  
**Austern.** 14166  
Telephon 663. - Kleine Burgstrasse 1.

# Seiden-Bazar S. Mathias

36. Langgasse 36.

Der grosse

# Weihnachts-Ausverkauf

beginnt

# Heute.

15963

## Flaschenwein-Versteigerung.

Am Freitag, 23. November 1900, lasse ich, Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr anfangend, im Gartensaale des „Hotel Vogel“, Rheinstraße 27, neben dem Kaiserl. Postamt, zu Wiesbaden

### ca. 10,000 Flaschen

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder-, Spanische und Portugiesische Weine, sowie Cognac und Rum

wegen Geschäftsveränderung durch Herrn Auctionator und Taxator **Wilh. Helfrich** versteigern.

Allgemeiner Probetag am 19. November 1900, von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr, sowie am 23. November 1900 während der Versteigerung im Versteigerungstafel.

Besonders günstige Gelegenheit wegen Auflösung des hiesigen Lagers.

**Julius Geissel**, Weinhandlung, in Wiesbaden.

## Felix Meyer's Kopfwasser Nerv-Bay-Rum

stärkt die Nerven, erhält die Jugend.

Haarstärkend, Schuppen- und Schindbildung ausgeschlossen. Per Fl. 0,4 Lit. 2,50. Dieselbe reicht je nach Ueppigkeit des Haarwuchses 4 bis 6 Wochen. Kein Heilmittel, sondern ein Cosmeticum, welches sich im Laufe der Jahre einen dominirenden Platz gesichert hat. Willst Du gesund und glücklich werden, so gebrauche **Nerv-Bay-Rum**. Zu haben in der

Parf.-Handlung v. **Wilh. Sulzbach**, Spiegelgasse 8.

## Lönholdt's Dauerbrand-Öfen

Ueber 100,000 Stück im Gebrauch. Verzierte Irische Öfen, Helgoland-Öfen mit Centralregulierung. Hochmoderne Ausfüh. in Barok, Rococco, Renaissance-Styl. Grösste Ausnutzung des Brennmaterials.

Patentirte eiserne Einsätze mit amerikanischer Füllschachtelheizung und Central-Zeigerregulierung für Porzellan-, Majolika- und Kachel-Öfen.

Eisenwerke

Hirzenhain und Lollar, Aktiengesellschaft. Hirzenhain, Oberhessen.

Vorräthig in allen bess. Eisenwaarenhandlungen.



## Die Versicherungs-gesellschaft Thuringia in Erfurt

schliesst lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherungen für Jedermann, ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht und Gesundheit, gültig für die ganze Welt und für alle Arten von Bahnen, auch für Straßenbahnen, gegen die einmalige geringe Prämie von nur 3 % zu äusserst günstigen Bedingungen. Policen sind zu haben bei Generalagent **Adolf Berg**, Wiesbaden, Rheinstraße 40. 15598

Vertreter gesucht gegen hohe Provision.

## Vorstenlanden - Ausschuss - Cigarren,

grosses Façon, mild, G St. 40 Pf. empfiehlt die Cigarren-Handlung **B. Cratz**, 62. Kirchgasse 62, nächst der Langgasse. 15234

Ich nehme die allgemeine ärztliche Thätigkeit wieder auf und wohne vorläufig

### Kirchgasse 37, 1.

### Dr. Linkenheld,

prakt. Arzt  
(spec. Hals, Nasen u. Ohren).

## Mainz.

## Pilsner Bierhalle,

Vordere Praesenzgasse 2,

empfiehlt:

FrISChe Muscheln,  
Austern, Hummern,  
Malossol-Caviar,  
ff. Pilsner Bier.

— Sep. Weinzimmer I. Stock. —

Hochachtungsvoll

**Jac. Schmidt.**

F 94



# Amtliche Anzeigen



des

## Wiesbadener Tagblatts.

Er scheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

No. 140.

Donnerstag, den 22. November.

1900.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Dezember 1900, Nachmittags 3 Uhr, wird das den Friedrich Adolf Ludwig Wintermeyer Eheleuten von Dohheim gehörige, in der Gemarkung Dohheim belegene zweistöckige Wohnhaus mit Kniestock und Scheune, welche erst im Rohbau vollendet sind, taxirt zu 10,000 Mk., im Rathhauszimmer zu Dohheim zwangsweise öffentlich versteigert werden. F 252

Wiesbaden, den 19. November 1900.  
Königliches Amtsgericht 12.

### Bekanntmachung.

Samstag, den 5. Januar 1901, Nachmittags 4 Uhr, wird das dem Karl Schweikguth II. dahier gehörige Immobilien-Besitzthum, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause mit Frontspitze, einem dreistöckigen Mittelbau (Wohnhaus), einem einstöckigen Stall, einem Schuppen und Hofraum, gelegen an der Feldstraße zwischen Philipp Born und Karl Theiß, taxirt zu 75,000 Mark, im Gerichtsgebäude, Zimmer 98, zwangsweise öffentlich versteigert werden. F 252

Wiesbaden, den 19. November 1900.  
Königliches Amtsgericht 12.

### Bekanntmachung.

Zufolge des Reichsgesetzes wegen Verwendung von Mitteln des Reichs-Invaliden-Fonds vom 1. Juli 1899 — Reichs-Gesetzblatt Seiten 339/40 — können den Wittwen der im Kriege gefallenen oder in Folge des Krieges gestorbenen Personen des Soldatenstandes vom Feldweibel abwärts und von unteren Militärbeamten neben ihren bisherigen aus dem Reichs-Invaliden-Fonds zahlbaren gesetzlichen Beihilfen in Anrechnung.

Der Zuschuß beträgt höchstens 120 Mark jährlich.

Bedürftige Wittwen haben die Anträge auf Zuschußgewährung an die Polizei-Verwaltung oder an das Landratsamt ihres Wohnorts zu richten. Auf diesen Zuschuß kommen die etwa neben den oben erwähnten gesetzlichen Beihilfen zahlbaren Unterstützungsbeträge in Anrechnung.

Die gesetzlichen Beihilfen selbst kommen dagegen nicht in Anrechnung. Die Zahlung der Zuschüsse beginnt vom 1. April desjenigen Rechnungsjahres ab, in welchem die Zuerkennung erfolgt, und hört mit dem etwaigen Wegfall der gesetzlichen Beihilfe und ferner mit dem Wegfall des Bedürfnisses auf. \*

Wiesbaden, den 22. Mai 1900.  
Der Polizei-Präsident.  
A. Prinz v. Ratibor.

### Bekanntmachung.

Nachstehend werden die Bestimmungen der mit dem 1. Oktober d. Js. in Kraft tretenden Novelle der Gewerbeordnung vom 30. Juni d. J. (Reichs-Gesetzblatt Seite 321 u. flg.) mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß ich in Ausführung derselben die nachstehend angegebenen Festsetzungen getroffen habe.

A. Die Tage, auf welche die Bestimmungen des § 139 e a. a. D. keine Anwendung finden, sind folgende:

a. Die Samstage in der Zeit vom 1. Oktober bis einschl. Dezember, außerdem  
b. 6 weitere (Wochen-) Tage vor Weihnachten und  
c. 1 weiterer (Wochen-) Tag vor Neujahr.

B. Die Tage, an welchen ein Ladenschluß bis 10 Uhr Abends zu erfolgen hat, sind folgende:

a. die Samstage in der Zeit vom 1. Oktober bis einschl. Dezember, außerdem  
b. 6 weitere (Wochen-) Tage vor Weihnachten,  
c. 1 weiterer (Wochen-) Tag vor Neujahr,  
d. die 3 letzten Samstage im März,  
e. die 4 ersten Samstage im April,  
f. der Donnerstag vor Oftern,  
g. der Freitag und Samstag vor Pfingsten.

C. Das Feilbieten von Waaren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder anderen öffentlichen Orten während der Zeit, in welcher die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, wird an Werktagen im folgenden Umfange zugelassen:

a. Das Feilbieten von Back- und Konditorwaaren, Wurst und anderen Lebensmitteln, Blumen, Streichhölzern, Ansichtspostkarten und geringwertigen Gebrauchsgegenständen, soweit es bisher schon während dieser Zeit üblich war.  
b. Das Feilbieten von Lebensmitteln, Blumen, geringwertigen Gebrauchsgegenständen, Erinnerungszeichen und ähnlichen Gegenständen bei öffentlichen Feiern, Truppenzusammenschickungen oder sonstigen außerordentlichen Gelegenheiten.

Bezüglich der Sonntagsruhe behält es bei den Bestimmungen betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe sein Bewenden.

Wiesbaden, den 28. September 1900.

Der Polizei-Präsident.  
In Verw.: Falke.

§ 139 e. In offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibstuben (Kontore) und Lagerräumen ist den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens zehn Stunden zu gewähren.

In Gemeinden, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung mehr als 20,000 Einwohner haben, muß die Ruhezeit in offenen Verkaufsstellen, in denen zwei oder mehr Gehilfen und Lehrlinge beschäftigt werden, für diese mindestens elf Stunden betragen; für kleinere Ortschaften kann diese Ruhezeit durch Ortsstatut vorgeschrieben werden.

Zuinnerhalb der Arbeitszeit muß den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern eine angemessene Mittagspause gewährt werden. Für Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter, die ihre Hauptmanufaktur außerhalb des Verkaufsstellen enthaltenden Gebäudes einnehmen,

muß diese Pause mindestens ein und eine halbe Stunde betragen.

§ 139 d. Die Bestimmungen des § 139 c finden keine Anwendung:

- 1) auf Arbeiten, die zur Verhütung des Verderbens von Waaren unverzüglich vorgenommen werden müssen,
- 2) für die Aufnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Inventur, sowie bei Neueinrichtungen und Umzügen,
- 3) außerdem an jährlich höchstens dreißig von der Ortspolizeibehörde allgemein oder für einzelne Geschäftszweige zu bestimmenden Tagen.

§ 139 e. Von neun Uhr Abends bis fünf Uhr Morgens müssen offene Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Die beim Ladenschluß im Laden schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden.

Ueber neun Uhr Abends dürfen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein

- 1) für unvorhergesehene Nothfälle,
- 2) an höchstens vierzig von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Tagen, jedoch bis spätestens 10 Uhr Abends,
- 3) nach näherer Bestimmung der höheren Verwaltungsbehörde des Regierungspräsidenten in Städten, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung weniger als zweitausend Einwohner haben, sowie in ländlichen Gemeinden, sofern in denselben der Geschäftsverkehr sich vornehmlich auf einzelne Tage der Woche oder auf einzelne Stunden des Tages beschränkt.

Die Bestimmungen der §§ 139 c und 139 d werden durch die vorstehenden Bestimmungen nicht berührt.

Während der Zeit, wo die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, ist das Feilbieten von Waaren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestellung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe (§ 42 b Abs. 1 Ziffer 1), sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen (§ 55 Abs. 1 Ziffer 1) verboten. Ausnahmen können von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden. Die Bestimmung des § 55 a Abs. 2 Satz 2 findet Anwendung. \*

### Bekanntmachung.

Bei Einrichtung aller gewerblichen Anlagen mache ich hiermit besonders darauf aufmerksam, wie es im Interesse der Unternehmer liegt, daß sie zweckmäßig ihre Baugesuche vor der Einreichung derselben an die Behörde mit dem Gewerbe-Inspector besprechen, und etwaige Anforderungen des Letzteren gleich bei der Anfertigung des Projects berücksichtigen.

Wiesbaden, den 9. März 1900.

Der Polizei-Präsident. A. Prinz v. Ratibor.

### Bekanntmachung.

Gefunden: 1 Musterloffer, 2 Damenuhren, 1 Korallenfette, 1 Brosche, 1 Medaille, 1 Damen-Gürtel, 1 Hundehalsband, 1 Spazierstock, 2 Damenschirme, 1 Denkmünze, Damenwäsche. \*

Zugelassen: 4 Hunde.

Wiesbaden, den 17. November 1900.

Der Polizei-Präsident. A. Prinz v. Ratibor.

**Bekanntmachung.**

**Beschädigung der Telegraphenanlagen.**

Die Reichstelegraphenlinien sind häufig vorfälligen und fahrlässigen Beschädigungen durch Zertrümmerung der Isolatoren, durch Unberücksichtigung geeigneter Vorsichtsmaßregeln beim Baumfällen, durch Anfahren der Telegraphenstangen oder der an diesen angebrachten Seitenbefestigungen (Drahtanker, Holzstreben) ausgesetzt. Da diese Beschädigungen im den meisten Fällen geeignet sind, die Benutzung der Telegraphenanlagen zu verhindern oder zu stören, so wird zur Abwendung solcher Beschädigungen und um das Publikum vor Unannehmlichkeiten zu bewahren, auf die im Reichsstrafgesetzbuch angedrohten Strafen aufmerksam gemacht.

Wer die Thäter vorfälliger oder fahrlässiger Beschädigungen der Telegraphenanlagen derart ermittelt und zur Anzeige bringt, daß sie zum Ersatz der Wiederherstellungskosten und zur Strafe gezogen werden können, erhält Belohnungen bis zu 15 Mark in jedem einzelnen Falle aus den Postmitteln gezahlt. Die Belohnungen werden auch dann bewilligt, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht haben bestraft, oder zur Ersatzleistung herangezogen werden können, desgleichen, wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten verhindert worden ist, der gegen die Telegraphenanlage verübte Unfug aber soweit feststeht, daß die Bestrafung des Schuldigen erfolgen kann.

Die Bestimmungen des Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich lauten:

§ 317. Wer vorfälllich und rechtswidrig den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage dadurch verhindert oder gefährdet, daß er Theile oder Zubehörungen derselben beschädigt oder Veränderungen daran vornimmt, wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

§ 318. Wer fahrlässigerweise durch eine der vorbezeichneten Handlungen den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage verhindert oder gefährdet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark bestraft.

§ 318a. Unter Telegraphenanlagen im Sinne der §§ 317 und 318 sind Fernsprechanlagen mitbegriffen.

**Frankfurt (Main), 12. Oktober 1900.**  
**Kaiserliche Ober-Postdirection.**

Wird veröffentlicht.

**Wiesbaden, den 16. November 1900.**

Der Magistrat. In Vertr.: **Seh.**

**Beschluß.**

Von dem Feldwege zwischen der 1. Gewann und der 4. und 5. Gewann „Hinter Heberhoben“ abaaa abaac abaad werden die mit Stockbuchs-No. 8630 8630 8630 abaac und 8641 bezeichneten Theile — nachdem Einwendungen hiergegen in dem gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 durchgeführten Verfahren nicht erhoben worden sind — hierdurch eingezogen.

**Wiesbaden, den 14. November 1900.**

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: **Rörner.**

**Bekanntmachung.**

Der hinter dem Hause Diebriehstraße 13 herziehende Feldweg No. 9088 des Lagerbuchs soll eingezogen werden.

Dies Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. 8. 83 zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 23. November ds. Js. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat hier schriftlich eingureichen sind.

Eine Zeichnung liegt im Rathhause auf Zimmer No. 51 zur Einsicht aus.

**Wiesbaden, den 20. November 1900.**

Der Oberbürgermeister.  
In Vertr.: **Rörner.**

**Bekanntmachung,**

betreffend die landwirthschaftliche Unfallversicherung.

Die fünfjährige Zeitdauer der bisherigen Abschätzung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ist am 31. Dezember 1899 abgelaufen, es wäre daher eine Neuabschätzung mit Wirkung vom 1. Januar 1900 ab vorzunehmen gewesen.

Mit Rücksicht darauf jedoch, daß in Folge der abändernden Bestimmungen des Gesetzes vom 30. Juni 1900 bis zum 1. Januar 1902 ein völlig neues Kataster aufgestellt werden muß, hat der Vorstand der hessen-nassauischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft beschlossen, die Beiträge für die beiden Jahre 1900 und 1901 noch auf Grund des alten Katasters (Unternehmerverzeichnisses) ohne Aenderung der Einheitsätze und des Gefahrentarifs zu erheben.

Mit dieser Maßnahme hat sich das Reichs-Versicherungsamt einverstanden erklärt, sofern die Rechte der Betriebsunternehmer durch Neuauslegung der Unternehmerverzeichnisse gewahrt werden.

Um nun das Unternehmer-Verzeichniß der Section Wiesbaden (Stadtkreis) vor der Offenlegung berichtigen und vervollständigen zu können, werden die hiesigen land- und forstwirtschaftlichen Betriebsunternehmer, einschließlic der Handlungsgärtner, in ihrem eigenen Interesse hierdurch aufgefordert,

sämmtliche im laufenden Jahre eingetretenen, aber noch nicht angemeldeten Betriebs-Eröffnungen, Betriebseinstellungen und Betriebsveränderungen ungekündigt bei der Gemeindebehörde (Magistrat) anzumelden, dabei auch die nach dem Gesetz vom 30. Juni 1900 als land- und forstwirtschaftliche Nebenbetriebe anzusehenden Unternehmungen zu berücksichtigen.

Als land- und forstwirtschaftliche Nebenbetriebe bezeichnet das Gesetz solche Unternehmungen, welche der Unternehmer neben seiner Land- und Forstwirtschaft, aber in wirtschaftlicher Abhängigkeit von derselben betreibt, und es sind insbesondere dazu solche Betriebe zu rechnen, welche ausschließlich oder vorzugsweise bestimmt sind

- 1. zur weiteren Bearbeitung oder Verarbeitung von Erzeugnissen der Land- oder Forstwirtschaft des Unternehmers,
- 2. oder zur Befriedigung von Bedürfnissen seiner Land- oder Forstwirtschaft,
- 3. oder zur Gewinnung oder Verarbeitung von Bodenbestandtheilen seines Grundstückes.

Die Anmeldungen sind im Rathhause, Zimmer 27 (erstes Obergeschloß), während der Dienststunden mündlich zu Protokoll zu geben.

**Wiesbaden, den 18. November 1900.**

**Der Stadtausschuß**

als Vorstand der Section Wiesbaden (Stadtkreis) der hessen-nassauischen landwirthschaftlichen Berufs-genossenschaft.  
In Vertr.: **Seh.**

**Volkszählung am 1. Dezbr. 1900.**

Das Geschäftszimmer für die bevorstehende Volkszählung befindet sich im Rathhaus, Zimmer No. 2, neben der Stadthauptkasse.

Ich bitte, alle Anfragen, die Zählung betreffend, nur dorthin zu richten.

**Wiesbaden, den 19. November 1900.**

Der Vorsitzende der Zählcommission. **Wiel.**

**Volkszählung am 1. Dez. 1900.**

Zu einer Besprechung über die für die Durchführung der Zählung erlassenen Vorschriften werden die Herren Zähler hiermit auf

**Donnerstag, den 22. November d. J.,** und zwar diejenigen Herren, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—K beginnen, auf

**Freitag, den 23. November d. J.,** und diejenigen Herren, deren Familiennamen mit den Buchstaben L—Z beginnen, auf

**Samstag, den 24. November d. J.,** in das Rathhaus, Zimmer No. 16 (Wahlssaal), höflich eingeladen.

**Wiesbaden, den 20. November 1900.**

Der Vorsitzende der Zählcommission. **Wiel.**

**Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.**

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsstimm unjerer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zustießen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 516 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 88,800.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Lehrern und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:

- Herr Stadtrath Justizrath **Dr. Bergas**, Luisenstraße 20,
- Herr Stadtverordneter **Dr. med. Cunn**, Kleine Burgstraße 9,
- Herr Stadtverordneter **Knefel**, Nerostraße 18,
- Herr Stadtverordneter **Krekel**, Dogheimstr. 28,
- Herr Stadtverordneter **Löw**, Webergasse 48,
- Herr Bezirksvorsteher **Margerie**, Kaiser-Friedrich-Ring 106,
- Herr Bezirksvorsteher **Reichwein**, Dogheimstr. 19,
- Herr Bezirksvorsteher **Zöllinger**, Schwalbacherstraße 25,
- Herr Bezirksvorsteher **Berger**, Mauergasse 21,
- Herr Bezirksvorsteher **Rumpf**, Saalgasse 18,
- Herr Bezirksvorsteher **E. Müller**, Feldstraße 22,
- Herr Bezirksvorsteher **St. Hoffmann**, Philippsbergstraße 43,
- Herr Bezirksvorsteher **Diehl**, Emserstraße 73,
- sowie das **städtische Armenbüreau**, Rathhaus, Zimmer No. 12, und der **Botenmeister**, Rathhaus, Zimmer No. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

- Herr Kaufmann **Hoslikerant August Engel**, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft: Wilhelmstraße 2,
  - Herr Kaufmann **Emil Gees jr.**, Inhaber der Firma **Carl Wäcker Nachfolger**, Große Burgstraße 16,
  - Herr Kaufmann **H. Wollath**, Michaelsberg 14,
  - Herr Kaufmann **E. Schenk**, Inhaber der Firma **E. Koch**, Ecke Michaelsberg und Kirchstraße,
  - Herr Kaufmann **Wih. Unverzagt**, Langgasse 30,
  - Herr Buchbändler **Adolf Wilhelm**, Inhaber der Firma **Hermann Schellenberg**, Buchhandlung, Oranienstr. 1 (Ecke der Rheinstr.).
- Wiesbaden, den 16. Oktober 1900.**  
Ramens der städtischen Armendeputation:  
**Rangold**, Beigeordneter.

**Andreasmarkt — Wiesbaden.**

Am Freitag, den 23. November 1900, Vorm. 10 Uhr, werden im Accisamtsgebäude 4 Carousselblöge und 1 Plaz für Dampf-Caroussel öffentlich meistbietend versteigert.

Die Ausloosung der Verkaufsstände findet am 4. Dezember, Vormittags 9 1/2 Uhr, diejenige der Kaffeestände, Waffelbäder und Zunderwaaren am gleichen Tage, Nachmittags 3 1/2 Uhr, statt.

Die bezüglichen Bedingungen werden auf Anfordern kostenlos zugeandt, in den Terminen aber auch bekannt gegeben.

**Städt. Reichsamt.**

**Städt. Volkshildegarten.**  
(Thunus-Stiftung.)

Für den Volkshildegarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.  
Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Donnerstags zwischen 9 und 12 Uhr**, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1900.

Der Magistrat. In Vertr.: **Mangold.**

**Dienstboten-Abonnement.**

Das Abonnement für Verpflegung erkrankter Dienstboten im städtischen Krankenhaus besteht auch für das Jahr 1901 fort, und der Beitrag mit 6 Mark für jeden Dienstboten wird für das kommende Kalenderjahr bei den neu angemeldeten und den seitherigen Abonnenten von Mitte Dezember c. ab durch unseren Kassensboten erhoben, wenn das Abonnement von den betreffenden Herrschaften bis dahin nicht abgemeldet wird. Das Abonnement hat zum Zweck, der Dienstherren Gelegenheit zu geben, ihre den Dienstboten gegenüber bestehende **gesetzliche** Verpflichtung zur unentgeltlichen Gewährung vollständiger Kur und Verpflegung bis zur Dauer von 6 Wochen gegen Zahlung des angegebenen Beitrags abzulösen und dem Krankenhause zu übertragen. Es sollte im eigenen Interesse Niemand veräumen, von unserer Einrichtung Gebrauch zu machen, zumal in unserer Anstalt **jeder Kranke ohne Rücksicht auf den Charakter seines Leidens** sofort Aufnahme finden kann. Zur ambulanten Behandlung der abonnierten Dienstboten, welche keiner besonderen Pflege bedürfen, findet eine Sprechstunde täglich von 12 bis 1 Uhr Mittags im städtischen Krankenhaus statt und zwar ebenfalls unentgeltlich, jedoch ausschließlich etwa notwendiger Arzneimittel. Personen, welche im Gewerbebetrieb beschäftigt und demgemäß zur Ortskranken-Kasse anzumelden sind, werden zum Abonnement nicht angenommen. Die Abonnementbedingungen liegen im Bureau der unterzeichneten Verwaltung offen, können den Interessenten aber auch auf Wunsch zugestellt werden.

Wiesbaden, den 20. November 1900.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

**Brennholz-Verkauf.**

Die Natural-Verpflegungs-Station dahier verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den nachverzeichneten Preisen: Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 12 Mk. 50 Pf., Buchenholz, 5-schnittig, Raummeter 13 Mk. 50 Pf., Kiefern-(Angehände) Holz pro Sack zu 1 Mk. Das Holz wird frei in's Haus abgeliefert und ist von bester Qualität. Bestellungen werden von dem Hausvater **Sturm, Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2**, entgegengenommen. Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird.

**Verdingung.**

Die Ausführung der **Ankreiharbeiten** für den Neubau „**Mariteller**“ zwischen dem Rathhause und der Delaspeestraße hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9-12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen und gegen Zahlung oder bestellgeldfreie Baarzahlung von

- a) 0.50 Mk. einschließlich
  - b) 0.25 " ausschließlich
- der Bedingungen von unserem technischen Secretär
- Andres**
- bezogen werden.

Verdlossene und mit der Aufschrift „**S. N. 28**“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, 26. November 1900, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. November 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister. **Genzmer.**

**Verdingung.**

Für den Neubau **Höhere Mädchenschule** hier selbst sollen nachstehende Arbeiten und Lieferungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

- S. N. 30 2008 I, Schranke und Kartengefelle.**
- „ „ 30 2008 II, Tisch.
- „ „ 29 2008 III, eiserne Schirmständer und Garderobehaken.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen und gegen Zahlung oder bestellgeldfreie Baarzahlung von

- a) 50 Pf. einschließlich
  - b) 25 " ausschließlich
- der Bedingungen von unserem technischen Secretär
- Andres**
- bezogen werden.

Verdlossene und mit der Aufschrift „**S. N. 30 bezw. 29 2008**“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 26. November 1900, Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen 2008-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 20. November 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister. **Genzmer.**

Um vielfach vorgekommenen Irrthümern für die Folge vorzubeugen, werden die Hauseigentümer wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge für die **Haushebraichabgabe** durch die städtische Steuerkasse so lange weiter erhoben werden, bis eine definitive Abmeldung beim Stadtbauamt, Rathhaus-Zimmer No. 42, erfolgt ist.

Die Abmeldung ist sowohl beim Austritt aus dem Abnommensverhältnis als auch beim Verkauf des betreffenden Hauses erforderlich.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Der Obergeringieur. **Richter.**

**Bekanntmachung.**

Der Mehrerlös von den bis 15. Sept. 1900 einschließlich bei dem städtischen Leihhause hier verfallenen und am 22. Oktober 1900 versteigerten Pfänder No. 42931 42928 43904 44887 45227 45989 45984 46168 46183 46200 46201 46202 46203 46250 46306 46317 46327 46360 46364 46389 46406 46422 46429 46440 46448 46469 46470 46591 46506 46543 46550 46558 46600 46617 46624 46659 46664 46666 46685 46696 46714 46725 46745 46746 46751 46755 46772 46781 46820 46828 46838 46896 46910 46918 46933 46938 46954 46994 47001 47005 47010 47036 47044 47049 47054 47071 47074 47096 47100 47103 47106 47107 47110 47116 47128 47142 47148 47162 47169 47192 47195 47210 47227 47244 47266 47288 47298 47299 47311 47313 47325 47331 47356 47381 47384 47476 47498 47505 47597 47598 47599 47600 47617 47623 47627 47629 47650 47651 47658 47668 47671 47672 47683 47704 47737 47738 47739 47740 47741 47746 47758 47775 47785 47786 47787 47798 47799 47800 47815 47819 47848 47866 47895 47897 47901 47913 47914 47923 47925 47933 47959 47969 47976 48025 48034 48037 48345 48054 48073 48109 48144 48151 48153 48159 48169 48176 48179 48192 48210 48233 48253 48300 48319 48325 48335 48378 48381 48391 48436 48454 48455 48476 48478 48479 48492 48497 48501 48514 48523 48534 48555 48569 48592 48620 48627 48638 48615 48647 48650 48661 48666 48667 48677 48699 48713 48718 48730 48754 48822 48834 48845 48854 48859 48862 48864 48875 48878 48885 48891 48899 48915 48970 48986 49005 49054 49060 49062 49074 49134 49191 49192 49193 49195 49197 49199 49243 49249 49314 49316 49343 49359 49362 49367 49383 49400 49405 49443 49452 49461 49465 49469 49485 49495 49497 49514 49522 49526 49536 49596 49597 49599 49602 49621 49632 49633 49671 49674 49682 49696 49700 49702 49711 49716 49726 49730 49733 49734 49735 49736 49737 49741 49747 49773 49777 49788 49790 49801 49814 49821 49823 49831 49835 49838 49839 49840 49841 49842 49854 49855 49885 49912 kann gegen Auswägung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Kasse hier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die bis zum 22. Oktober 1901 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheimfallen.

Wiesbaden, den 16. November 1900.

Die Leihhaus-Deputation.

**Restaurant-Verpachtung.**

Vom **1. April 1901** ab soll das **Restaurant auf der Burgruine Sonnenberg** mit vollständiger Wohnung für den Pächter auf 3 Jahre neu verpachtet werden.

Schriftliche Angebote sind bis zum **15. Dezember d. J.** an die Kurverwaltung einzureichen. Dasselbe sind auch die Bedingungen einzusehen.

Wiesbaden, 20. November 1900.

Städtische Kurverwaltung.  
von **Smeyer**,  
Kurdirector.

**Bekanntmachung.**

Die Herstellung eines **Wassersammelbehälters** aus **Stampfbeton** mit ca. 4000 cbm Nughalt auf dem **Neerberg** soll einschließlich der erforderlichen Erdarbeiten vergeben werden.

Verdlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Sonntag, den 15. Dezember, Mittags 12 Uhr**, bei der unterzeichneten Verwaltung, Marktstraße 16, einzureichen, woselbst auch die der Vergabe zu Grunde liegenden Pläne und Bedingungen eingesehen und die Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Wiesbaden, den 20. November 1900.

Der Director  
der städt. Wasser-, Gas- und Electricitäts-Werke.  
**Muchall.**

**Bekanntmachung.**

Die Benützung der **Feuermelder** betreffend.  
Wie in allen anderen Städten laufen, bei Benützung der **Feuermelder**, auf der Feuerwache nur die betreffenden **Melderzeichen** ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den Ort des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst auf diesen Melder fahren. Wird nun ein Melder benützt, welcher von der Feuerwache aus hinter der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umwege zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. Feuermelderchlüssel sind im Besitz der gesamten hiesigen **Schuttmannschaft**, sowie aller Führer der freiwilligen **Feuerwehr** und der **Hausbesitzer**, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichnis im Adreßbuch.) Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.
2. Jeder **Einwohner** kann einen solchen Feuermelderchlüssel nebst **Instruktion** auf dem **Feuerwehrbureau** gegen Zahlung von einer **Mark** erhalten.
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist **keis** ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benützen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen **Wassergebäude** (Friedrichstraße 15), **Ausfahrt** nach dem **Rathhausplatz**.
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden, weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.
5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche **Etiket** anschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird erucht.

Wiesbaden, im März 1899.  
Der Branddirector. **Scheuren**

Porto-Taxe für das Deutsche Reich und im Verkehre mit Oesterreich-Ungarn.

Briefe a) Ortsverkehr\*) frankirt bis 250 g 5 Pf., unfrankirt 10 Pf., b) übriges Reichs-Postgebiet, Bayern, Württemberg u. Oesterreich-Ungarn frankirt bis 20 g 10 Pf., über 20 g bis 250 g 20 Pf., unfrank. bis 20 g 20 Pf., über 20 g bis 250 g 30 Pf.

Postkarten a) Ortsverkehr\*) einfache 2 Pf., unfrankirt 4 Pf., mit Antwort 4 Pf., b) übriges Reichs-Postgebiet, Bayern, Württemberg und Oesterreich-Ungarn einfache 5 Pf., unfrankirt 10 Pf., mit Antwort 10 Pf.

Drucksachen a) Ortsverkehr\*) bis 50 g 2 Pf., über 50-100 g 3 Pf., über 100-250 g 5 Pf., über 250-500 g 10 Pf., über 500 g bis 1 kg 15 Pf., b) übriges Reichs-Postgebiet, Bayern, Württemberg u. Oesterreich-Ungarn bis 50 g 3 Pf., über 50-100 g 5 Pf., über 100-250 g 10 Pf., über 250-500 g 20 Pf., über 500 g bis 1 kg 30 Pf.

Waarenproben a) Ortsverkehr\*) bis 250 g 5 Pf., über 250 bis 350 g 10 Pf., b) übriges Reichs-Postgebiet, Bayern, Württemberg u. Oesterreich-Ungarn bis 250 g 10 Pf., über 250-350 g 20 Pf.

Geschäftspapiere a) Ortsverkehr\*) bis 250 g 5 Pf., über 250 bis 500 g 10 Pf., über 500 g bis 1 kg 15 Pf., b) übriges Reichs-Postgebiet, Bayern und Württemberg (nach Oesterreich-Ungarn nicht zulässig) bis 250 g 10 Pf., über 250-500 g 20 Pf., über 500 g bis 1 kg 30 Pf.

Einschreibgebühr 20 Pf., Rücksendegebühr 20 Pf.

Postanweisungen bis 5 Mk. 10 Pf., über 5 bis 100 Mk. 20 Pf., über 100-200 Mk. 30 Pf., über 200-400 Mk. 40 Pf., über 400-600 Mk. 50 Pf., über 600-800 Mk. 60 Pf.

Für Nachnahmsendungen kommen neben dem Porto für die betr. Sendung im inneren deutschen Verkehre folgende Gebühren zur Erhebung: 1) Vorzeigebühr von 10 Pf., 2) die Gebühren für Uebermittlung des eingezog. Betrages an den Abnehmer. Weistbetrag e. Nachn. 800 Mk. nach Oesterreich: das Paketporto, außerdem eine Nachnahmegebühr von 1 Pf. pro Mk., mindestens 10 Pf.

Das Porto für Pakete beträgt auf Entfernungen (in geogr. Meilen):

Table with 2 columns: Packete im Gewichte, bis 10, über 10-20, über 20-50, über 50-100, über 100-150, über 150. Rows 1-6.

b. 5 kg einschl. 25, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, f. jed. weit. kg 5, 10, 20, 30, 40, 50

Werthsendungen. Versicherungsgeld für je 300 Mk. 5 Pf., mindestens aber 10 Pf., außerdem Paketporto wie vorstehend, bei Briefen bis zur Entfernung von 10 geographischen Meilen 20 Pf., auf größere Entfernungen 40 Pf. Porto.

Gilbestellung für Briefe, Postkarten, Drucksachen u. 25 Pf., für Pakete bis 5 Kilo 40 Pf.

Postanträge (bis 800 Mark) 30 Pf. Bei Uebersendung der eingezogenen Beträge kommt die Postanweisungsgeld noch in Abzug.

Nach den übrigen zum Weltpostverein gehörenden Ländern beträgt das Porto:

Briefe frankirt 20 Pf., für je 15 g (ohne unfrankirt 40 Pf.) Meistgewicht.

Postkarten (einfache) 10 Pf., unfrankirt 20 Pf., mit Antwort 20 Pf.

Drucksachen, Geschäftspapiere, Waarenproben 5 Pf., für je 50 g, mindestens jedoch für Geschäftspapiere 20 Pf., für Waarenproben 10 Pf. Meistgewicht der Drucksachen u. Geschäftspapiere 2 kg, der Waarenproben 350 g.

Einschreibgeb. 20 Pf.; Rücksendegeb. 20 Pf. Pakete bis zu 5 kg nach Dänemark, Belgien, Niederlande, Schweiz, Frankreich 80 Pf., Italien 1 Mk. 40 Pf. Pakete bis zum Gewicht von 3 kg nach Spanien 1 Mk. 40 Pf., nach Portugal 1 Mk. 80 Pf.

\*) Die Taxen für den Ortsverkehr gelten auch für den Verkehr mit folgenden Nachbarorten: Biebrich, Bierstadt, Dogheim, Heschl, Koppenheim, Nauod, Nambach und Sonnenbera.

Verkaufsstellen f. Postwerthzeichen

des Postamts Wiesbaden (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Paket-Adressen, Post-Aufträgen u.): bei F. Mezi, Wilschberg 9; J. Beer, Wwe., Geisbergstr. 16; Fris, Bernstein, Wellstr. 25; J. Birk, Koonstr. 12; Joh. Conradi, Waldstr. 38 (Gemeinde Viebrich); J. Diehl, Wilhelmstr. 22; R. Erb, Adelheidstr. 76; J. Hartmann, Hellmündstr. 17; Th. Hendrich, Dambachtal 1; R. Dent, Große Burgstr. 17; G. Hofbein, Platterstr. 102; Cl. Jhl, Waldstr. 63 (Gem. Viebrich); H. Kilian, Leonorenstr. 3; H. Klis, Rheinstraße 79; A. F. Knefel, Langgasse 45; Ph. Krauß, Albrechtstraße 36; J. Lofen, Nießstraße 2; K. Log, Herderstraße 8; G. Menzel, Labnstraße 1a; F. A. Müller, Adelheidstraße 32; D. Schider, Moritzstr. 50; D. Schindling, Neugasse 1; A. Sommer, Dorfstr. 11; D. Unfelbach, Schwalbacherstraße 71; A. Venn, Kranzplatz 2; Carl Worpahl, Webergasse 45/47; Chr. Wevershäuser, Kaffirer, Schlachthaus; Sch. Zboralski, Römerberg 2/4.

Öffentliche Fernsprechstellen

befinden sich beim Telegraphenamt (Telegramm-Annahmestelle), Rheinstraße 25, beim Postamt 2, Schützenhofstraße 3, beim Postamt 3, Wellstr. 45, und beim Postamt 4, Tannusstr. 1 (Berliner Hof). Sie sind geöffnet im Sommer (1. April bis 30. September) von 7 Uhr, im Winter (1. Oktober bis 31. März) von 8 Uhr Vormittags bei dem Telegraphenamt bis 9 Uhr Abends, bei den Postämtern 2, 3 und 4 bis 8 Uhr Abends. An Sonn- und Feiertagen sind die Fernsprechstellen bei den Postämtern 2, 3 und 4 geschlossen. Die Gebühr für ein Gespräch mit Teilnehmern des Stadtfernsprenges bis zur Dauer von 3 Min. beträgt 10 Pf. Im Verkehre mit Teilnehmern in den zum Fernsprengerebe zugelassenen Orten innerhalb Deutschlands (zur Zeit 360 Orte) beträgt die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten je nach der Entfernung 20, 25, 50 Pf. u. 1 Mk. Hierzu kommen noch 25 Pf. Giltotengebühr, sofern die verlangte Person zur öffentlichen Sprechstelle geholt werden muß. Für ein dringendes Gespräch wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Gesprächs erhoben. Von ausländischen Orten sind zum Sprechverkehre zugelassen: Antwerpen und Brüssel. Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch 3 Mk., für ein dringendes Gespräch 9 Mk.

Theater-Eintrittspreise.

Table with 4 columns: Kleine Preise, Einst. Preise, Mittl. Preise, Hohe Preise. Rows include Königl. Theater and Residenz-Theater with various seating areas like 1. Platz, Fremdenloge, etc.

Telegramm-Gebühren.

Portotaxe innerhalb Deutschlands 5 Pf. Nach Luzernburg und Oesterreich-Ungarn 5 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande und der Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Italien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Großbritannien u. Irland 15 Pf. Nach Algerien und Tunis, Rußland, Spanien, Portugal, Serbien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro, Bulgarien und Ost-Rumelien 20 Pf. Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland 30 Pf. Nach Malta u. Marokko 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf. Nach Tripolis 65 Pf. Mindestbetrag für ein gewöhnliches Telegramm im Verkehre mit Großbritannien und Irland 80 Pf., im übrigen Verkehre 50 Pf. Für ein dringendes Telegramm wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Telegramms erhoben. Für Stabtelgramme beträgt die Worttaxe 3 Pf., die Mindestgebühr 30 Pf.

Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Generalvertr. der Gesellschaft: L. Rettenmayer, Rheinstraße 21.) F 308 D. „Allemania“ 16. Novbr. 9 Uhr 30 Min. Nachm. in Hamburg; D. „Bengalia“ von Hamburg nach Baltimore, 16. Nov. 6 Uhr Vorm. von Boston; D. „Bolivia“ 16. Novbr. in St. Thomas; D. „Castilia“ von St. Thomas nach Hamburg, 18. November 6 Uhr Vorm. von Havre; S.-D. „Columbia“ von Newyork nach Genua, 18. Nov. 1 Uhr Nachm. von Neapel; D. „Constantia“ 15. Nov. in St. Thomas; S.-D. „Flandria“ 19. Nov. Morgens in Hamburg; S.-D. „Fürst Bismarck“ 17. Nov. 1 Uhr Nm. von Newyork nach Italien; D. „Guernsey“ 17. Nov. 7 Uhr Vorm. von Baltimore nach Hamburg; D. „Hercynia“ 17. Novbr. von St. Thomas via Havre nach Hamburg; D. „Hispania“ 17. Nov. 8 Uhr Vorm. in Newyork; D. „Holsatia“ 18. Nov. 3 Uhr Nachm. von Antwerpen nach Hamburg; D. „Markomania“ von Hamburg nach Westindien, 18. Nov. 9 Uhr Nm. von Havre; D. „Marte“ 16. Nov. in Philadelphia; D. „Patricia“ von Hamburg via Boulogne sur Mer und Plymouth nach Newyork, 18. Novbr. 1 Uhr Nm. Cuxhaven passirt; D. „Pennsylvania“ 17. Nov. 4 Uhr Nm. von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg; D. „Pretoria“ 18. Nov. 6 Uhr Nm. in Newyork; D. „Saxonia“ von Ostasien nach Hamburg, 17. Novbr. in Port Said; D. „Sicilia“ 14. Novbr. 9 Uhr Nachm. von Buenos Aires via Barcelona nach Genua; D. „Suevia“ 17. Nov. von Shanghai nach Hongkong; D. „Valesia“ 16. Nov. in St. Thomas.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.) F 308 Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Newyork- und Baltimore-Linien: S.-D. „Kaiser Wilh. II.“ nach Genua, 16. Nov. 1 1/2 Uhr Nachm. Horta passirt; S.-D. „Werra“ nach Newyork, 16. Nov. 6 Uhr Nm. von Neapel; D. „Friedr. der Grosse“ nach Bremen, 19. Nov. 6 Uhr Vorm. in Bremerhaven; D. „Pr.-R. Luipold“ nach Bremen, 16. Nov. 3 Uhr Nachm. von Newyork; D. „Weimar“ nach Newyork, 19. Nov. 2 Uhr Nachm. von Bremerhaven. — Brasil- und La Plata-Linien: D. „Heidelberg“ nach Bremen, 18. Novbr. in Antwerpen; D. „Mark“ nach Antwerpen, Bremen, 19. Nov. von Southampton. — Linien nach Ostasien u. Australien: D. „Sachsen“ nach Bremen, 18. Novbr. Gibraltar passirt; D. „Oldenburg“ nach Bremen, 18. Nov. in Aden; D. „Bayern“ nach Bremen, 19. Nov. von Singapore; D. „Stuttgart“ nach Bremen, 18. Nov. in Kobe; D. „König Albert“ nach Ostasien, 18. Novbr. in Shanghai; D. „Prinzess Irene“ nach Ostasien, 19. Nov. in Suez; D. „Preussen“ nach Ostasien, 18. Novbr. von Antwerpen; D. „Nürnberg“ nach Bremen, 18. Novbr. von Nagasaki; D. „Asahan“ nach Ostasien, 18. Nov. von Nantes; D. „Karlsruhe“ nach Bremen, 19. November in Aden; D. „Grosser Kurfürst“, nach Australien, 18. Nov. in Genua. — Truppentransportdampfer nach China: D. „Wittekind“ nach Ostasien, 15. Nov. in Taku; D. „H. H. Meier“ nach Bremen, 17. Novbr. von Port Said; D. „Darmstadt“ nach Bremen, 17. Nov. Aden passirt.